

Ehrensache!

Die Ehrenamtszeitschrift des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen

SoVD
Sozialverband
Deutschland



August 2009 | Ausgabe 1

Inhalt!

Der Appetit kommt beim Fragen | Seite 4

Wenn die Feuerwehr es blitzen sieht | Seite 5

Die Besten testen | Seite 6-7

Wohnen und Wirken im Winkel | Seite 8

Großer Zirkus um den Bahnhof | Seite 9

Von Funkstille zur fließenden Information | Seite 12 - 13

Durch Kinder zu Eltern und Großeltern | Seite 13

Eins, zweiundsechzig, zweitausend | Seite 14

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
Telefon: 05 11 / 70 148 0
Fax: 05 11 / 70 148 70
E-Mail: presse@sovnd-nds.de
www.sovnd-nds.de

Unverlangt eingesandte Texte und Fotos können leider nicht berücksichtigt werden.

Redaktion:

Stefanie Jäkel | Tel. 05 11 / 70 148 54
Christian Hoffmann | Tel. 05 11 / 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger | Tel. 05 11 / 70 148 38

Mitgewirkt an dieser Ausgabe haben:

Inge Beckmann | SoVD-Ortsverband Stöcken
Marlis Bursie | SoVD-Ortsverband Braunschweig-Petritor
Dieter Dröst | SoVD-Ortsverband Emden
Gerhard Fokken | SoVD-Ortsverband Emden
Reinhard Lanz | SoVD-Ortsverband Suhlendorf
Christa Miehle | SoVD-Ortsverband Winsen/Luhe
Günter Schleifer | SoVD-Ortsverband Stöcken
Hans-Egon Seffers | SoVD-Ortsverband Sievershausen
Rita Wegg | SoVD-Ortsverband Kirchweyhe
Karin Zindler | SoVD-Kreisverband Peine

Wollen Sie dabei sein?

In jeder Ausgabe der „Ehrensache!“ können zehn Ehrenamtliche aus den SoVD-Ortsverbänden mitmachen. Gemeinsam mit der Redaktion werden die Berichte erarbeitet und niedergeschrieben. Dies geschieht im Rahmen eines Tagesseminars des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) in der Landesgeschäftsstelle.

Der nächste Termin wird im AWT-Kalender für das erste Halbjahr 2010 sowie wieder im „Niedersachsen-Echo“ bekanntgegeben. Melden Sie sich dann einfach für das kommende „Ehrensache!“-Seminar an - wir freuen uns auf Sie!

Willkommen!



Liebe Vorstände der niedersächsischen SoVD-Orts- und Kreisverbände,

Sie - unsere rund 13.000 Ehrenamtlichen - sind das Herz unserer Arbeit im SoVD. Sie machen vor Ort die Sozialpolitik an der Basis, Sie organisieren gesellige Treffen und interessante Vorträge für unsere mehr als 250.000 Mitglieder. Und Sie sind die Ansprechpartner der Menschen überall in Niedersachsen. Durch Ihr kostbares Engagement fühlen sich die Menschen so wohl bei uns, dass unser Landesverband auch in schwierigen Zeiten weiter stetig wächst und sich positiv entwickelt.

Diese Arbeit soll nach Ansicht des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsführung nun auch durch ein spezielles Magazin für das Ortsverbands-Ehrenamt Anerkennung finden. Deshalb halten Sie die erste Ausgabe unserer „Ehrensache!“ in den Händen. Hierin soll in Zukunft beispielhaft über Menschen berichtet werden, die an der Basis Zeit und Kraft für den SoVD einsetzen. Leider wird es uns aus Platz- und Kostengründen auch mit dieser Zeitschrift nicht gelingen, sämtliche 13.000 Ehrenamtlichen im SoVD-Landesverband Niedersachsen zu erwähnen. Doch die vielen positiven Beispiele werden ganz klar zeigen: Ihr Engagement im SoVD ist unverzichtbar und natürlich „Ehrensache!“.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "A. Bauer". The signature is written in a cursive style.

Adolf Bauer
1. Landesvorsitzender

Der Appetit kommt beim Fragen

Zweimal im Jahr zu Bürgermeisterin, Kaffee und Kuchen

„Sehr sympathisch und sehr engagiert“, sagt Christa Miehle über Angelika Bode, die Bürgermeisterin der Stadt Winsen an der Luhe. „Selbst wenn man sie in der Stadt trifft, hat sie immer ein nettes Wort bereit und kennt auch viele unserer Mitglieder mit Namen“, berichtet Miehle über Bode, zu der sie seit rund drei Jahren einen guten Kontakt pflegt. Doch herausgekommen sind dabei nicht nur gute Beziehungen zum Stadtoberhaupt, sondern auch eine regelmäßige Bürgerfragestunde für den SoVD-Ortsverband Winsen/Luhe, in dem Christa Miehle seit 2002 Vorsitzende ist. Und obendrauf gibt es bei den zweimal im Jahr durchgeführten Terminen noch kostenlos Kaffee und Kuchen für die SoVD-Mitglieder.

„1995 wurde ich Mitglied im SoVD, seit 1996 bin ich frühberentet. Und seit 2002 bin ich erste Vorsitzende des Ortsverbandes“, berichtet Miehle, die beruflich aus der Krankenpflege kommt. Die ersten Jahre seien nicht ganz einfach gewesen, da sie kaum Erfahrung mitgebracht habe. „Bei meiner Arbeit hatte ich jedoch viel menschlichen Kontakt, was mir letztendlich auch bei diesem Ehrenamt sehr geholfen hat. Aber alleine kann ich diese Arbeit nicht leisten, und bin froh, dass ich mit einem sehr engagierten Vorstand zusammenarbeite“, sagt sie. Ziel des Ortsverbandes sei es, Menschen bei sozialen Problemen Hilfestellung zu geben, sie zu Veranstaltungen und aus ihrer Einsamkeit zu holen. Einmal im Monat gebe es ein Treffen mit gemeinsamem Singen und interessanten Vorträgen, die gezielt auf die Senioren abgestimmt seien. Ein

zweiter Termin sei alle vier Wochen ein Nachmittag mit kreativem Gestalten unter fachlicher Anleitung.

Dazu kommen weitere Veranstaltungen ähnlicher Art, bei denen auch Bürgermeisterin Bode immer wieder zu Gast gewesen sei. „Vor zirka drei Jahren lud sie uns dann ins Rathaus zum Kaffeetrinken im Sitzungssaal ein und machte diese Treffen letzt-

Fragestunde wurde zur Tradition

lich zur Tradition, was von unseren Mitgliedern sehr gern angenommen wird“, freut sich die Ortsvorsitzende. Schon beim Erfragen der Interessen sei die Anzahl stets wesentlich höher, als die Platzmöglichkeit im Rathaus hergebe. Dabei seien es immer wieder andere Mitglieder, die mitkämen. „Jeder hat die Möglichkeit, mit der Bürgermeisterin ins Gespräch zu kommen. Informationen über die Stadt oder Ärgernisse, die speziell die Senioren betreffen, sowie Anregungen und Bitten nimmt sie entgegen“, erläutert Miehle den Ablauf der halbjährlichen Bürgerfragestunden. Themen würden inzwischen rasch mit der Bürgermeisterin besprochen und abgeklärt: „Ein Beispiel war eine benötigte Bank auf dem Friedhof. In kürzester Zeit war dieses Problem gelöst und sie selbst teilte dem Mitglied das Ergebnis telefonisch mit“, freut sich Miehle: „Sie ist

eine sehr positiv eingestellte Frau, die fast zu jedem Problem eine passende Lösung anbieten kann. Da ich zu den Treffen immer viel im Auto zu transportieren habe, ergab sich regelmäßig das Problem des Parkplatzes und auch da hat sie mir unbürokratisch geholfen.“ Das seien eben die Vorteile einer direkten Ansprechmöglichkeit zwischen Ortsvorsitzender und Bürgermeisterin.

Außer beim SoVD engagiert sich Christa Miehle, die gerne Keyboard spielt, zusätzlich noch in einem Seniorenheim. „So kann ich Ehrenamt mit Hobby verbinden und werde das solange weitermachen, wie die eigene Gesundheit es hergibt“, sagt sie bescheiden und lobt ausdrücklich noch einmal ihre Mitstreiter im Ortsverband: „Nur mit so vielen guten Geistern kann man erfolgreich einen Ortsverband leiten. Ich bin dankbar, dass ich mit dabei sein darf.“





Wenn die Feuerwehr es blitzen sieht

Karin Zindler ist immer auf der Suche nach neuen Vorständen

„Ich glaube, ich besitze eine gute Menschenkenntnis“, beschreibt sich Karin Zindler. Und das ist eine Eigenschaft, die bei ihrer Aufgabe sehr wichtig ist. Denn sie engagiert sich nicht nur als stellvertretende Vorsitzende im SoVD-Kreisverband Peine, sondern ist dort auch als „Feuerwehr“ tätig: Sie kümmert sich um die Ortsverbände im Peiner Kreisverband, deren Vorsitzende nicht zur Wiederwahl antreten möchten und für die es keinen Nachfolger gibt.

Dann begibt sich Zindler auf die Suche nach geeigneten Kandidaten. Und dass sie den Umgang mit Menschen aus ihrer beruflichen Tätigkeit im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewohnt ist, hilft ihr dabei sehr. „Angefangen hat es eigentlich mit meiner Sprechstunde, die ich regelmäßig im Ortsverband Lengede abhalte und während der ich Interessierte über die Arbeit des SoVD informiere. Mir war seit längerem bekannt, dass der Lengeder Ortsverband neue Vorstandsmitglieder suchte, da bald Wahlen anstanden und die bisherigen Mitglieder aus Krankheits- oder Altersgründen nicht wieder antreten wollten“, erklärt Zindler, die sich in ihrer Freizeit zudem gerne der Imkerei widmet.

Im vergangenen Oktober kam dann ein Ehepaar in die Sprechstunde. „Die beiden wollten wissen, was der SoVD leistet. Ich habe ihnen einiges über den Verband erzählt und auch über die Schwierigkeit vor Ort berichtet, einen neuen Vorstand zu finden. Und da habe ich gesehen, dass dieses Ehepaar ideale Kandidaten für einen neuen Vorstand sein könnten“, sagt die Rentnerin. Aber woran sieht sie das? „Mir ist sofort ein Blitzen in ihren Augen aufgefallen“, schmunzelt sie. Das Ehepaar jedoch vertröstete Zindler auf den nächsten Monat. Aber tatsächlich: Im November besuchten Rieta und Ewald Kaschuba die stellvertretende Kreisvorsitzende wäh-

rend der Sprechstunde erneut und erklärten sich bereit, je ein Amt im Vorstand des Lengeders Ortsverbandes zu übernehmen. „Im März fand dann die Wahl statt und Rieta Kaschuba wurde zur Vorsitzenden und ihr Mann zum Beisitzer gewählt. Da sich aus dem alten Vorstand glücklicherweise noch zwei Mitglieder bereit erklärten, wieder in dem neuen Vorstand mitzuarbeiten, konnte das Gremium gleich mit der Arbeit starten. Und was soll ich sagen: Es funktioniert hervorragend“, erzählt die 66-Jährige begeistert. Sie höre von vielen Lengedern Mitgliedern, dass sie sich gut aufgehoben fühlten, gerne zu den Veranstaltungen kämen und viel Spaß hätten.

Spaß macht Karin Zindler die Arbeit als Feuerwehr auch. „Ich bin zufrieden, wenn ich wieder einmal helfen konnte. Mir bedeutet das sehr viel, denn hier kann ich mein Wissen und meine Erfahrungen einbringen. Ich fühle mich jung und gebraucht. Und ich kann sagen: Je höher die Anforderungen, desto wohler fühle ich mich“, erklärt sie lächelnd.





Die Besten testen

Mit Reinhard und Lisa Lanz barrierefrei ins Restaurant

Raus aus der Wohnung, rein in den Bus und später Platz nehmen im Restaurant. So einfach ist der Alltag für viele Menschen leider schon lange nicht mehr. Wegen ihrer gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen können sie oft nicht mehr wie gewünscht am Leben außerhalb der eigenen vier Wände teilnehmen. Das hat zahlreiche SoVD-Ortsverbände dazu gebracht, spezielle Fahrten anzubieten - so auch Reinhard und Lisa Lanz aus Suhldorf im Landkreis Uelzen. Sie organisieren Ausflüge für betroffene Mitglieder mit dem Sozialbus der Samtgemeinde Rosche.

Aber das ist noch nicht alles: Bevor der neunsitzige VW-Bus ein Ausflugsziel ansteuert, werden die Lokale der Umgebung auf Barrierefreiheit getestet. Neben dem Fotografieren

mit seiner Digitalkamera ist genau das der Job von Reinhard Lanz. Er wurde selber mehrmals an beiden Hüften operiert und kennt daher die Probleme gehbehinderter Menschen. „Ich bin so eine Art Restaurant- und Barrietester für den Ortsverband“, lacht der Suhldorfer Schriftführer.

Er kennt die Probleme gehbehinderter Menschen

„Im SoVD habe ich schon verschiedene Ämter wahrgenommen, unter anderem als Schatzmeister. Seit dem Jahr 1978 bin ich im damaligen Reichsbund dabei. Meine Frau, eine leidenschaftliche Autofahrerin, ist sogar schon seit 1977 Mitglied.“

Im Jahr 2002 wurde sie zur ersten Vorsitzenden unseres Ortsverbandes gewählt“, berichtet der Rentner.

„Vor allem aber haben wir uns in letzter Zeit, seit Mai 2005, dem Sozialbus gewidmet. Das ist ein VW-Bus der Samtgemeinde, den Vereine und Verbände kostengünstig benutzen können“, erläutert der Hobbyfotograf.

Inzwischen organisiert sein Ortsverband mit dem Kleinbus jeden Monat eine solche Fahrt. Immer am Steuer: Ehefrau Lisa. Sie fährt mit diesem Bus die weniger mobilen Mitglieder zu den verschiedenen Zielen in der näheren Umgebung. Die Fahrten dauern in der Regel rund fünf bis sechs Stunden. „Das sind Mitglieder, die sich die längeren Reisen im großen Bus nicht mehr zutrauen. Und die auch sonst weniger häufig die Wohnung verlassen können. Es kommt ihnen darauf an, einmal etwas anderes als die eigenen vier Wände



zu sehen und unter Leute zu kommen“, erzählt Reinhard Lanz. Das sei für viele ältere oder immobile Mitglieder besonders wichtig. Die Mitreisenden würden vor der Haustür abgeholt und auch wieder bis dahin zurückgebracht. „Die Teilnehmenden sind einfach be-

Service für immobile Menschen

geistert, wir sind auf Monate ausgebucht“, freut er sich. „Meine Aufgabe ist es, im Vorfeld der Ausfahrten die Reiseziele auf barrierefreie Eingänge, behindertengerechte Toiletten und solche Dinge zu überprüfen. Hierzu sind meine Frau und ich häufig unterwegs“, sagt Lanz. Sein Motto: „Ich fahre doch nirgends hin, wo ich nicht weiß, ob unsere Mitglieder überhaupt in die Lokalität hineinkommen oder die Toiletten benutzen können. In ein Café,

wo das WC mit einer Gehbehinderung nicht zu erreichen ist, fahren wir erst gar nicht.“

Bei den Besichtigungen vor den eigentlich den SoVD-Fahrten, werde auch ein Auge auf die allgemeine Bewirtung geworfen. Lanz will nämlich sicherstellen, dass Kaffee und Kuchen sowie die Gerichte im Allgemeinen schmecken und der Preis stimme.

„Da fällt mir ein bestimmtes Hotel in der Altmark ein“, schmunzelt er. „Von diesem Hotel hatte ich in einer Ferienzeitschrift etwas gelesen. Meine Frau und ich haben uns zwei Bekannte genommen und eine Probefahrt mit Testessen durchgeführt. Wir waren total begeistert. Nicht nur das Essen selber, auch das ganze Drum und Dran stimmte.“ Die baulichen Voraussetzungen seien in Ordnung gewesen und die Küche zudem schnell und sehr günstig,

Weitere Fahrten im Sozialbus sind in Planung

erinnert sich Lanz, der - wenn er nicht für den SoVD auf Erkundungstour ist - täglich rund 20 Kilometer Fahrrad fährt, um fit zu bleiben. Seine Frau beschäftigt sich dann doch lieber mit Stricken, Keramikmalerei oder Bastelarbeiten. Und gemeinsam basteln die beiden schon wieder an neuen, behindertengerechten Fahrten im Sozialbus der Samtgemeinde.

Wohnen und Wirken im Winkel

Wie Günter Schleifer und Inge Beckmann neue Wege beschreiten

Inge, Günter und Tina sind beim SoVD-Ortsverband Stöcken ein eingespieltes Team. Sind die drei für den Verband unterwegs, wird Stellvertreter Günter Schleifer von seiner Ortsvorsitzenden Inge Beckmann und Schäferhündin Tina unterstützt, denn der 60-Jährige ist vor dreieinhalb Jahren durch eine Krankheit erblindet. Auch was ihre ehrenamtliche Tätigkeit im SoVD angeht, helfen sich die beiden Zweibeiner gegenseitig - während dann der Vierbeiner zumeist Pause hat. „Bei unserer Arbeit ist uns wichtig, dass der Mensch im Vordergrund steht“, betont Beckmann. „Deshalb war für uns von Anfang an klar, dass wir uns bei dem Projekt ‚Wohnwinkel‘ aktiv einbringen“, ergänzt ihr Stellvertreter Schleifer.

„Wohnwinkel“ – das ist seit 2008 eine Anlaufstelle und Informationsbörse für ältere Menschen in einem Gemeindehaus im hannoverschen Stadtteil Stöcken. „Der Begriff leitet sich aus dem niederländischen Wort ‚Woonwinkel‘ ab, das für einen Laden in Ecklage steht, der als Kontaktstelle für ein ganzes Wohnquartier fungiert. „Bei uns in Stöcken reichen die Angebote von Beratungen zur Wohnsituation oder zu Pflegeleistungen bis hin zu Arbeitskreisen, in denen Senioren ihre Situation im Stadtteil erörtern“, erläutert der ehemalige Lehrer das Konzept. Grundidee des „Wohnwinkels“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, sei der Aufbau eines Netzwerkes für Ältere, um ihnen das selbstständige Wohnen in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen. „Im geplanten Wohnbereich sollen etwa 28 Wohnungen entstehen, die entweder barrierearm oder sogar gänzlich barrierefrei sind“, sagt Beckmann, die in ihrer Freizeit aktive Sportschützin ist.

Und im Gemeinschaftsbereich des Wohnquartiers ist dann das gesellige Herzstück entstanden: das Kulturcafé. „Hier werden jede Woche künstlerische und handwerkliche Aktivitäten angeboten und dabei die Möglichkeit gegeben, miteinander ins Gespräch

zu kommen und auch über die jeweiligen Probleme zu sprechen. In diesem Zusammenhang können wir dann unsere Erfahrungen mit dem SoVD einbringen und auf mögliche Hilfe hinweisen“, betont Schleifer, der gemeinsam mit seiner Kollegin und anderen Bürgern das Café gegründet hat.

„Uns ist bei diesem Vorhaben der Dialog zwischen den Menschen besonders wichtig. Sowohl zwischen den Generationen – etwa durch die Arbeit mit Kindern – aber auch zwischen den Religionen oder einfach unter Nachbarn. Schön wäre es, wenn das Kulturcafé der lebendige Mittelpunkt unseres Stadtteils werden könnte“, wünschen sich die beiden Vorstandsmitglieder. Und das Konzept kommt gut bei den Stöckener Bürgern an: „Erst beim letzten Treffen erzählte uns eine ältere und gehbehinderte Dame erleichtert, dass sie froh sei, dass das einsame Wochenende vorbei sei und sie nun wieder mit anderen zusammenkommen könne.“ Dabei ist das Kulturcafé nicht nur Anlaufpunkt für andere, auch Beckmann und Schleifer empfinden die Treffen als sehr bereichernd. „Ich habe schon viele aufschlussreiche und interessante Gespräche geführt“, berichtet die 68-Jährige. „Durch meine Behinderung kann ich anderen, die ähnliche Probleme haben, Mut machen, ihr Schicksal zu akzeptieren und damit umzugehen“, fügt Schleifer hinzu.





Großer Zirkus um den Bahnhof

Sievershausen lässt beim Umbau nicht locker

Hans-Egon Seffers wollte seinen Augen nicht trauen. „Behinderte sollen Bahnhof meiden“ – so titelte die örtliche Tageszeitung während der Umbauphase des Bahnhofs Hämelewald vor zwei Jahren. Weiter hieß es in dem Artikel: „Die Deutsche Bahn empfiehlt derzeit Reisenden im Rollstuhl, mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck, den Bahnhof Hämelewald zu meiden.“ Vielmehr sollten Menschen mit eingeschränkter Mobilität auf andere Bahnhöfe ausweichen.

Seffers, stellvertretender Schriftführer des SoVD-Ortsverbandes Sievershausen, und der damaligen Ortsvorsitzenden Christa Ernst war schnell klar, dass der SoVD handeln musste. Denn: Für die Sievershäuser ist der

Bahnhof die nächstgelegene Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. „Natürlich haben

wir uns gefreut, dass der Bahnhof schöner und moderner gestaltet werden soll.

Aber dieser Umgang mit mobilitätseingeschränkten Menschen während der neunmonatigen Bauzeit hat uns wirklich empört“, berichtet der 60-Jährige, der sich seit vielen Jahren auch kommunalpolitisch engagiert, rückblickend.

„Durch meine politische Tätigkeit habe ich viele Kontakte zur Stadt, zu Behörden,

Verbänden und Parteien“, sagt Seffers weiter. Schon bald kam es mit Vertretern der Deutschen Bahn, Stadt, Region, Verbänden und Politik zu einem großen Ortstermin am Bahnhof Hämelewald, um die Missstände offenzulegen. Dabei konnte immerhin erreicht werden, dass zwischenzeitlich ein Bahn-Mitarbeiter für begleitende Hilfe und Unterstützung immer vor Ort präsent ist.

Doch das nächste Problem am neu gestalteten Bahnhof ließ nicht lange auf sich warten. „Der Bahnhof mit Fußgänger- und Fahrradtunnel ist wirklich schön geworden und wurde dann auch mit viel lokaler Prominenz eingeweiht. Doch uns vom Ortsverband ist sofort aufgefallen, dass nach all den Umbaumaßnahmen kein einziger behindertengerechter Parkplatz vorhanden war. Das erstaunte uns ganz besonders, weil der Bahnhof eigentlich barrierefrei umgestaltet werden sollte und zum anderen der Ausbaustandard für sogenanntes ‚Park und Ride‘ vorsieht, dass Behindertenparkplätze so nah wie möglich am Gebäude sein und mindestens drei Prozent des Parkplatzangebotes ausmachen müssen“, erzählt Seffers.

Und auch an diesem Punkt konnten er und seine Kollegen vom SoVD-Ortsverband eingreifen. Nach einem weiteren Ortstermin mit Vertretern von Region, Stadt, Bahn und natürlich der örtlichen Presse wurde ein behindertengerechter Parkplatz nahe dem Bahnhofsgebäude eingerichtet. Und der stellvertretende Schriftführer ist froh. „Gerade deshalb ist das Engagement des SoVD auf kommunaler Ebene so wertvoll“, sagt Seffers, der solche ehrenamtliche Arbeit für besonders wichtig hält.



Reisen für die Mitglieder des SoVD



Mit Gleichgesinnten unterwegs Reisen für Gruppen aller Verbandsebenen

SIE PLANEN EINE GRUPPENREISE?

Seit vielen Jahren kennen die Mitglieder des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen die Reisen, die der SoVD gemeinsam mit TCI zusammengestellt hat und auch weiterhin anbietet. Nunmehr besteht für alle ehrenamtlich tätigen Kräfte im SoVD die Möglichkeit, sich einerseits an diesem erfolgreichen Programm dieser Reisen einzeln oder mit kleinen Gruppen zu beteiligen sowie auch eigene Reisen zu initiieren. Teilen Sie uns einfach Ihre Idee mit. Eine große Auswahl von fertigen Gruppenreisen steht zur Verfügung. Dabei handelt es sich überwiegend um einwöchige Erlebnisreisen. Tages- und Mehrtagesfahrten mit dem Bus bieten Sie - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben - nach wie vor mit dem Busunternehmen Ihres Vertrauens an.

AN-UND RÜCKREISE AB HEIMATORT

Für alle Reisegruppen ab 6 Teilnehmern organisieren wir gern die An- und Rückreise ab Heimatort zum Selbstkostenpreis oder berücksichtigen diesen Service bereits im Angebot. Es versteht sich, dass für größere Gruppen mehrere Zustiegsmöglichkeiten nach Wunsch arrangiert werden können.

BETEILIGUNG UND BEGLEITUNG

Grundsätzlich ist jede Gruppenreise ab ca. 15 Personen realisierbar. Um zugleich einen günstigen Preis und eine Begleitung zu ermöglichen, sollten es jedoch 30 Gäste und mehr sein. Gern informieren wir Sie über die Möglichkeiten, zum Beispiel in Kooperation mit anderen Kreis- oder Ortsverbänden mit gleichen Interessen. Vor Ort wird Ihre Gruppe in jedem Falle betreut und bei einer Informationsstunde mit einem Getränk begrüßt.

GUT INFORMIERT REISEN

Zu jeder Reise gibt es einen farbigen Prospekt, der jedem einzelnen Interessenten wie auch Gruppen in angemessener Auflage zur Verfügung gestellt wird. Dies gilt auch für selbst geplante Gruppen. In dem Fall sollte zuvor ein persönliches Beratungsgespräch geführt werden, zu dem wir Sie gerne vor Ort besuchen. Wir haben das richtige Angebot für Sie. Sprechen Sie uns bitte an.

FLUGREISEN:

PERLEN ZWISCHEN ABENDLAND UND ORIENT MALTA UND GOZO

vom 10. bis 17. März 2010

Die unvergleichliche Inselrepublik im südlichen Mittelmeer bietet alles, was das Urlauberherz begehrt: Romantische Küsten, eine faszinierende Landschaft, imposante Festungen sowie Kirchen und Paläste aus der Zeit des großen Johanniter-Ordens. Viele Völker hinterließen auf Malta ihre Spuren. Das milde Klima und attraktive Hotels machen Malta ganzjährig zum begehrten Reiseziel.

ab 595,-- EUR (je Person)

FEURIGES ANDALUSIEN: LANDSCHAFT, KULTUR UND FLAMENCO

vom 4. bis 11. November 2010

Erleben Sie das Kulturland zwischen Granada, Sevilla, Ronda, Marbella und den gemütlichen weißen Dörfern. An der Küste Andalusiens gibt es 326 wolkenlose Tage im Jahr, die ihr zu Recht den Namen "Costa de Sol" verliehen haben. Entdecken Sie die weltberühmte Alhambra, die Gärten von Generalife, beeindruckende Kathedralen u.v.m.

ab 565,-- EUR (je Person)

FLUSSKREUZFAHRTEN:

BEZAUBERENDE DONAU STROM DER KAISER UND KÖNIGE

vom 13. bis 20. Oktober 2010

Malerische Weinorte, die romantische Wachau, Burgen und Klöster sowie die Hauptstädte Wien, Bratislava und Budapest erwarten Sie entlang der schönsten Wasserstraße Europas. Organisierte An- und Rückreise per Bus oder Bahn bereits inklusive.

ab EUR 819,-- (je Person) in der Zweibett-Kabine

ZIELE NACH WUNSCH:

Für geschlossene Gruppen nennen wir hier (neben unserem großen Bahn/Bus-Programm) weitere beliebte Ziele:

Flusskreuzfahrten: Auf dem Nil durch Ägypten, auf der Elbe von Dresden nach Magdeburg und "durch das Herz Russlands" von St. Petersburg nach Moskau.

Flugreisen: Portugal, Madeira, Teneriffa, Mallorca, Sizilien, Golf von Sorrent, Toskana, Rhodos, Korfu, Tunesien, Israel, Zypern, Baltikum, Jalta und Irland.

Fernreisen: USA, Kanada, China, Indien, Thailand, Südafrika und "einmal im Leben" Australien.

TCl: Erlebnis, Kultur und Erholung



Kreuzfahrten für Genießer Zu den Fjorden mit der beliebten Albatros:

WUNDERLAND DER ZAUBERHAFTEN FJORDE NORWEGENS

vom 21. bis 29. Mai 2010

Tauchen Sie ein in die märchenhafte Welt der Feen und Trolle und erleben Sie die spektakuläre Schönheit der Fjorde Norwegens: Schneebedeckte Gipfel, tiefblaue Fjorde, weite Wälder und Blütenmeere auf den Wiesen. Schäumende Wasserfälle stürzen in die Tiefe und goldene Sonnenstrahlen beleuchten die Gipfel und Gletscher. Auf dieser Reise erwartet Sie unter anderem der „König der Fjorde“, der Geirangerfjord, mit der kleinen Ortschaft Geiranger sowie die romantische Hansestadt Bergen mit vielen weiteren unvergesslichen Eindrücken. Bevor Sie wieder heimische Gewässer erreichen, haben Sie ausreichend Zeit, die zahlreichen Einrichtungen Ihres Schiffes MS Albatros kennen zu lernen.

REISEPREISE: (je Person)

ab EUR 1.035,--

Doppelkabine/Innen

ab EUR 1.305,--

2-Bett-Kabine/Außen

ab EUR 1.645,--

Junior-Suite/Außen

inkl. An- und Rückreise

IHR REISEPROGRAMM:

1. TAG: Anreise nach Bremerhaven. Beobachten Sie das Ablegemanöver von Deck aus.

2. TAG: Kreuzen in der Nordsee. Genießen Sie die herrliche Seeluft bei einem Drink.

3. TAG: Alesund/Norwegen. Die Stadt Alesund ist Norwegens größter Fischereihafen.

4. TAG: Trondheim/Norwegen. Entdecken Sie den beeindruckenden gotischen Nidarosdom.

5. TAG: Andalsnes/Molde/Romsdalsfjord. Erleben Sie markante Bergmassive, atemberaubende Serpentina und den Stegfoss Wasserfall.

6. TAG: Geiranger/(-fjord). Einer der schönsten Fjorde, eingebettet in eine eindrucksvolle Landschaft aus Bergen und Gletschern erwartet Sie.

7. TAG: Bergen/Norwegen. Interessant sind der Blumen- und Fischmarkt und die Fantoft-Stabkirche.

8. TAG: Erholung auf See. Lassen Sie sich verwöhnen.

9. TAG: Ankunft in Bremerhaven und Heimreise.

IHR SCHIFF - WILLKOMMEN ZUHAUSE

Schnittig-legant, gemütlich und komfortabel bietet die MS Albatros ein Kreuzfahrerlebnis für jeden Geschmack. Auf den weitläufigen Außen- und Promenadendecks spürt man noch die großzügige Bauweise der Ozeanriesen. Zahlreiche Bordeinrichtungen, wie Bars, Swimmingpool, Salons, Tanzbar, Shopping Arkade, Bibliothek, Friseur, Kino, Casino, Rundumpromenade u.v.m. sorgen für Unterhaltung. In den Restaurants speisen Sie in einer Tischzeit. Die meisten Gäste bevorzugen legere Kleidung. Die Kabinen verfügen über Bad oder Dusche/WC, Bordradio, TV, Telefon, individuell regelbarer Klimaanlage, Föhn und Bademantel.

LEISTUNGEN: AN-UND RÜCKREISE INKLUSIVE

Anreise mit dem Bus aus dem Raum Hannover und Bremen, (Zuschlag für die Anreise aus anderen Orten EUR 20,--) Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, Ein-/Ausschiffungsgebühren, Vollpension mit Menüwahl an Bord (6 Mahlzeiten), Galaabend, Bordveranstaltungen, Nutzung der Bordeinrichtungen wie Fitness-Studio, Sauna etc., Bord-Reiseleiterteam, Reiseführer.

REISEVERANSTALTER/INFORMATIONEN:

Reiseveranstalter: TCl • Reise & Service, Loxstedt-Stotel

Ja, schicken Sie mir/uns kostenlos und unverbindlich Prospektmaterial bzw. machen Sie uns ein Gruppenangebot:

Reiseziel:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreis/Ortsverband/Funktion

Telefon (mit Vorwahl)

Bitte einsenden oder anrufen: TCl • Reise & Service GmbH
Schulstr. 26 • 27612 Loxstedt-Stotel • Telefon 04744/918811



Von Funkstille zur fließenden Information

Dieter Dröst und Gerhard Fokken mit den „Ortsverbands-Nachrichten“

Aus fast nichts etwas machen. Doch ganz so deutlich sagen es der Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Emden und sein Schatzmeister nun doch nicht. „Zum Anfang der Arbeit im Vorstand stand die personelle Umbesetzung und Neuorientierung im Stadtverband Emden. Voraussetzung war die Verjüngung des nicht mehr vorhandenen Vorstandes“, formulieren es Dieter Dröst und Gerhard Fokken diplomatisch und mit einem Augenzwinkern. Die Zielsetzung wurde dabei schnell klar: Die Mitglieder waren da, aber sonst mangelte es an Vielem - vor allem an Information für alle Seiten.

Als Basis des SoVD-Ortsverbandes schufen sich die Emdener zunächst ein neues Büro. Dafür waren eine Menge Spenden, Eigenmittel und Arbeit nötig, berichtet Schatzmeister Fokken. „Viele Leute kenne ich noch vom Fußball früher. Überall habe ich die Hand aufgehoben und Geld für den SoVD gesammelt“, lacht Vorsitzender Dieter Dröst. So wurde letztlich ein Umzug in größere Räumlichkeiten möglich. Dort trifft sich der Vorstand und informiert Interessierte über Leistungen und Angebote des SoVD. Auch die Sozialberatung

- ausgeführt von den hauptamtlichen Kräften des SoVD-Kreisverbandes Leer-Emden - findet in diesen Räumen statt.

Vor allem sollte jedoch der Informationsfluss innerhalb des Ortsverbandes

Mitglieder fühlen sich persönlich angesprochen

verbessert werden. „Wir konnten die Mitglieder nicht in dem Maße erreichen, wie wir uns das gewünscht haben“, sagt Dröst in Richtung der mit rund 1.500 Personen fast verdoppelten Mitgliederzahl im Vergleich zu seinem Amtsantritt im Jahr 2003. Nachfragen aus dem Bereich der Mitglieder, was los sei im Orts- und Kreisverband seien dem Vorstand angetragen worden.

„Daraufhin haben wir ein früheres Informationsblatt zu unseren heutigen Ortsverbands-Nachrichten mit einer

Auflage von zirka 1.000 Stück ausgebaut. Zusammengestellt und redaktionell bearbeitet durch die Schriftführerin“, berichtet der 62-Jährige. „Schnell wurde uns bewusst, dass die Mitglieder sich mit diesen OV-Nachrichten persönlich angesprochen fühlten“, ergänzt Gerhard Fokken, der seit 2004 Schatzmeister des SoVD-Ortsverbandes ist. Die Beiträge müssen der Schriftführerin gemeldet werden, anschließend bekommt der Vorsitzende den Entwurf zu lesen. Die Originale lagern zudem zum Nachlesen und für eventuelle Nachfolger im Büro.

„In diesen Nachrichten sind alle für unsere Mitglieder wichtigen Ereignisse aufgeschrieben - wie Geburtstage ab dem 70., Verbands- und Ehejubiläen, natürlich auch der Verlust durch Versterben. Die monatlichen Veranstaltungen sind auf den Punkt g e -



bracht“, erläutert Dieter Dröst. Schreiben für die Ortsverbands-Nachrichten darf jedes Mitglied unter Nennung des Namens, dazu kommen Gastautoren aus dem SoVD, zum Beispiel der Geschäftsstellenleiter des SoVD-Beratungszentrums Leer oder auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. „Die OV-Nachrichten werden von uns als Beilage in die SoVD-Zeitung gelegt und über ein eigenes Verteilernetz mit neun Zustellern in den verschiedenen Gebieten zugestellt“, erläutert Fokken. Auf diese Weise erhalten die Mitglieder Wissenswertes über den Bundesverband, durch das „Niedersachsen-Echo“ alles zum Landesverband und die Neuigkeiten vor Ort durch die Meldungen aus Emden. Einmal jährlich

ab Januar des jeweiligen Jahres kommt zudem der von einer Arbeitsgruppe entworfene Veranstaltungskalender des SoVD-Ortsverbandes ins Haus aller Mitglieder. Doch das ist in Sachen Information längst nicht alles. Dröst, Fokken und ihr Ortsvor-

Mail-Adressen eingerichtet

stand haben zusammen mit dem SoVD-Landesverband kleine Werbekärtchen erstellt, die in vielen Arztpraxen, öffentlichen Gebäuden und im Krankenhaus bereitgestellt werden. „Wir haben uns auf Basis einer breiteren und moderneren Kommunikation eine Internetseite und E-Mail-Adresse eingerichtet“, berichtet das

Emder Duo. Inzwischen beteilige man sich darüber hinaus an Gesprächs- und Diskussionsrunden zum Beispiel mit den Gewerkschaften sowie mit einem eigenen Info-Stand an Messen und anderen Veranstaltungen. „Dadurch ist der Ortsverband Emden weit über die Grenzen der Stadt bekannt geworden“, freut sich Dröst. Vor allem aber sind durch die Aktivitäten aus wenigen Bekanntmachungen ganz viele geworden - statt annähernder Funkstille also ein üppiges Fließen von Informationen, wie es Dröst und Fokken im Sinn hatten.

Durch Kinder zu Eltern und Großeltern

Eine Betreuung für Kleinkinder mit der Möglichkeit für Großeltern oder Eltern, sich auszutauschen und zu informieren – das ist die Idee von Marlis Bursie. „Der Gedanke kam mir, als ich in Salzgitter das dort ansässige ‚Kindercafé‘ besuchte. Dort können Kinder miteinander basteln und spielen, während die Eltern oder Großeltern miteinander ins Gespräch kommen. Da auch ehrenamtliche Helfer anwesend sind, können die Kleinen aber auch für einen kurzen Zeitraum – etwa für kurze Erledigungen – beaufsichtigt werden. Dieses Projekt hat mich damals wirklich begeistert“, erklärt Bursie, die seit 2007 den SoVD-Ortsverband Braunschweig-Petritor leitet.

ren“, sagt Bursie. Außerdem ist sie sich sicher: „Das Betreuungsangebot würde auch von Großeltern genutzt werden, die noch nicht zum SoVD gehören. Somit könnten bei der Gelegenheit der SoVD ins Gespräch gebracht und neue Mitglieder gewonnen werden.“



Und dass sie dieses Vorhaben im Rahmen ihres Engagements für den SoVD gerne umsetzen möchte, war der 66-Jährigen auch schnell klar: „Bei den zahlreichen Veranstaltungen in unserem Ortsverband ist in erster Linie die Großelterngeneration vertreten. Diese Art der zeitweisen Kinderbetreuung würde es uns ermöglichen, auch die Elterngeneration anzusprechen und über die Verbandsarbeit zu informie-

Die Problematik mit der Betreuung kennt die Ortsvorsitzende dabei aus eigener Erfahrung. „Als mein Sohn vier wurde, habe ich wieder angefangen zu arbeiten. Für mich war das damals eine wirklich schwierige Situation“, erzählt sie rückblickend. Um ein solches Kindercafé zu eröffnen,

müssen jedoch viele organisatorische Schritte unternommen und zahlreiche Hürden genommen werden. „Zur Unterstützung habe ich eine ehrenamtliche Kollegin aus einem benachbarten Kreisverband ins Boot geholt. In der Zwischenzeit haben erste Gespräche mit der zuständigen Abteilung in der Stadtverwaltung stattgefunden, denn im ersten Schritt müssen passende Räumlichkeiten gefunden werden. Erst dann kann man das weitere Vorgehen planen“, sagt Bursie: „Zwar wollte die Stadt uns bei der Suche nach Räumen behilflich sein, allerdings hätten wir auch Eigenkapital von 30.000 Euro beibringen müssen. Das ist schlichtweg nicht möglich. Wir geben aber ganz bestimmt nicht auf.“

Ich bin überzeugt, dass wir einen Weg finden werden, um unser Projekt zu verwirklichen. Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass es in den SoVD-Ortsverbänden viele ältere Menschen gibt, die sich gerne für einen begrenzten Tageszeitraum ehrenamtlich engagieren wollen.“ Diese Mitglieder könnten dann gerne bei der Betreuung unterstützen – beispielsweise mit den Kindern spielen und basteln oder für Eltern und Großeltern Kaffee kochen.



Eins, zweiundsechzig, zweitausend

Wie Rita Wegg & Co. den heimischen Marktplatz eroberten

Weyhe im Norden des Landkreises Diepholz: 62 Aussteller folgen der Einladung des SoVD und präsentieren sich auf dem Marktplatz. 2.000 Besucher kommen - und eine Frau strahlt übers ganze Gesicht, wenn sie von diesem 5. Juli 2008 berichtet. Die Frau heißt Rita Wegg und ihr Projekt „1. Weyher Sozial- und Gesundheitsmesse“.

Die Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Kirchweyhe hat das Ganze auf die Beine gestellt. Als Veranstalter hat der SoVD den Kreisverband Diepholz der Arbeiterwohlfahrt und den Behindertenbeirat Weyhe mit ins Boot genommen, woraus letztlich eine Arbeitsgemeinschaft geworden sei.

„Die Messe war eine riesige Werbung für den SoVD“, stellt Rita Wegg fest.

Riesige Resonanz auf die Einladung des SoVD

Insgesamt 30 Vereine und Verbände sowie 32 Firmen und Dienstleister aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich stellten sich bei der Messe vor, wobei die Hälfte im Zelt und die andere Hälfte außerhalb des Zeltes auf dem Marktplatz Platz fanden. „Da wir in unseren norddeutschen Breiten auch mit schlechtem Wetter rechnen müssen, hatten wir von Anfang an mit einem Zelt in der Größe von 15 mal 20 Meter

Länge geplant. Die Resonanz auf die Messe war aber so groß, dass wir nach der Bekanntgabe durch die Presse fast täglich das Zelt um 5 Meter verlängern mussten, so dass wir letztendlich bei 45 Meter Länge lagen“, erzählt die 62-Jährige freudig. Mit selbstgebauten Ständen und vielen guten Ideen hätten die Aussteller ein fröhliches, buntes Bild widergespiegelt. „Ich konnte den Weyher Bürgermeister Frank Lemmermann und unseren Kreisvorsitzenden Bruno Hartwig begeistern, so dass beide eine Eröffnungsrede hielten und dabei unter anderem die Wichtigkeit des Ehrenam-

tes hervorhoben“, berichtet Wegg. Da die Messe zum ersten Mal stattfand, gab es zusätzlich ein stündliches Rahmenprogramm mit der örtlichen Musikszene, um den Anreiz für Besucher noch zu erhöhen.

Zum SoVD kam die Kirchweyher Ortsvorsitzende 2004. „Nach meiner Krebs-

Mehr als Kaffeemittage anbieten

erkrankung brauchte ich professionelle Hilfe, weil mir mein Antrag auf Tei-



lerwerbsunfähigkeit von der Deutschen Rentenanstalt abgelehnt wurde. Ein Kollege gab mir den Hinweis, mich an den Reichsbund zu wenden. Nach mehreren Telefonaten landete ich dann in der SoVD-Beratungsstelle Syke, die mir bei meinem Widerspruch half“, sagt Wegg.

„Nachdem mir dort sehr gut geholfen wurde, nahm ich mir vor, die Arbeit des SoVD im Raum Weyhe bekannt zu machen. In der örtlichen Presse hatte ich die Existenz des SoVD nicht wahrgenommen, weil lediglich Kaffeemittage angeboten wurden und das wollte ich ändern“, betont sie. In einer Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Kirchweyhe gab sie bekannt, dass sie mitarbeiten wolle.

Prompt kam die Antwort aus dem Kreisverband Diepholz und der Vorsitzende Bruno Hartwig bot ihr an, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. „Nachdem ich eine Nacht über dieses

Angebot geschlafen hatte - denn ich hatte keine Ahnung, was mit diesem Amt auf mich zukam - sagte ich zu. Im Rahmen meiner Arbeit konnte ich dann einige Vorstandsmitglieder dafür gewinnen, mit mir gemeinsam ab Dezember 2006 einmal im Monat auf dem Weyher Wochenmarkt einen Infostand mit musikalischer Unterstützung anzubieten“, erläutert Wegg diesen Teil ihrer Arbeiten.

Das habe die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und schließlich der Presse auf den SoVD gezogen: „Ich konnte mich dabei mit anderen Organisationen vernetzen und ihnen die Möglichkeit bieten, auch an unserer Klönstube auf dem Marktplatz ihre Informationen anzubieten.“ Dort wurde letztendlich auch die Idee einer größeren Veranstaltung geboren - der Weyher Sozial- und Gesundheitsmesse.

Für die Wiederholung steht übrigens schon der Termin

fest. Am 19. Juni 2010 gibt es die Neuauflage des Erfolgs, einige Aussteller haben schon zugesagt und viele Menschen in Weyhe freuen

sich darauf. Und bei dem Gedanken strahlt Rita Wegg schon wieder übers ganze Gesicht.

Zeigen, wofür man steht!



WERBEWELT COPEX

Herrenstrasse 13
30159 Hannover
Tel: 0511-12 35 95-80
eMail: info@copex.de

www.copex.de

Stickerei · Druckerei · Textilgroßhandel · Werbeartikel

Die neue Unfall-Vorsorge **jetzt mit Premium-Schutz**

70% aller Unfälle passieren in der Freizeit und genau hier schützt die gesetzliche Unfallversicherung nicht. Doch was ist, wenn Sie nach einem Unfall eine dauerhafte Invalidität davontragen oder vorübergehend hilfebedürftig sind? Wer erledigt die Einkäufe oder bringt Sie von A nach B?

Unsere Unfall-Vorsorge mit Notfall-Plus Premium bietet Ihnen umfangreiche Hilfeleistungen, wertvolle Mobilität und finanzielle Absicherung.

Als Mitglied im SoVD genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz:

Unfall-Vorsorge*

- ▶ Rund um die Uhr, weltweit
- ▶ Aufnahme bis 80 Jahre
- ▶ Keine Gesundheitsfragen
- ▶ Invaliditätsleistung bereits ab 1 % Invalidität
Verdreifachung ab 75 % Invalidität
Verfünffachung ab 90 % Invalidität
- ▶ Bis 2.000,- Euro Sofortleistung bei Oberschenkelhalsbruch, auch wenn die Ursache kein Unfall war
- ▶ Krankenhaustagegeld im In- und Ausland
- ▶ Lebenslange Unfall-Rente
- ▶ Rettungs- und Bergungskosten im In- und Ausland
- ▶ Leistung für kosmetische Operationen

mit Notfall-Plus Premium

- ▶ 1.500,- Euro Sofortleistung bei vollstationärem Krankenhausaufenthalt ab 6 Tagen
- ▶ Umfangreiche Hilfe- und Pflegeleistungen wie z.B. Menüservice, Tag- und Nachtwache, Reinigen der Wohnung und der Wäsche, Einkäufe, Begleitung bei Arzt- und Behördengängen, Hausnotruf
- ▶ Unfall-Mobilitäts-Service mit praktischen Fahrdiensten zur Krankengymnastik, Reha oder zu geplanten gesellschaftlichen oder familiären Veranstaltungen
- ▶ Auto-Umbaukosten bis 20.000,- Euro
- ▶ Umzugs- oder Haus-Umbau-Kosten bis 20.000,- Euro
- ▶ Bei dieser Unfall-Vorsorge besteht auch Schutz bei Unfällen durch Herzinfarkt, Schlaganfall sowie bei Infektionen durch Zeckenbiss (FSME und Borreliose)

* Zusätzlich zur Sterbegeldversicherung beim SoVD



Bitte ausfüllen und einsenden an:

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
OVG Filialdirektion Hannover
Berliner Allee 19, 30175 Hannover
Telefon: 0511/ 348 52 - 0

Ja, ich möchte mehr über die neue Unfall-Vorsorge des SoVD wissen:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll. 945

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

KAISERLICH VERSICHERT.

**HM HAMBURG
MANNHEIMER**